



CANTATE BASEL KAMMERCHOR

Der Cantate Basel Kammerchor fällt immer wieder durch seine exquisiten und originellen Programme auf. Mit rund 30 Mitgliedern hat die kleinere Formation von Cantate Basel schon geistliche Werke der Renaissance, Romantische Literatur bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen zur Aufführung gebracht - a cappella oder mit Instrumentalbegleitung. Eine jährlich stattfindende Singwoche ermöglicht die Interpretation von Partituren, die professionell geschulten Sängerinnen und Sängern vorbehalten scheinen. Regelmässig folgen namhafte Solisten und gefragte Ensembles der Einladung, an den Konzerten des Kammerchors mitzuwirken.

Mehr Informationen unter www.cantatebasel.ch

FRÜHLING 2026

VERFEMTE MUSIK

TOBIAS WICKY BARITON | RETO REICHENBACH KLAVIER

JONAS KRUMMENACHER CELLO

ULLMANN | HAAS | KLEIN

SHERR | HERNES

CANTATE BASEL KAMMERCHOR

9.5.2026 Samstag | 17 Uhr
10.5.2026 Sonntag | 17 Uhr
KHaus | Kasernenstrasse 8 | Basel

FRÜHLING 2026

VICTOR ULLMANN (1898–1944)

Sechs jiddische Lieder

PAVEL HAAS (1899–1944)

Vier Lieder nach Worten chinesischer Poesie

GIDEON KLEIN (1919–1945)

Zwei Madrigale

LAURENCE SHERR (*1953)

Sonata «Mir zaynen do!» | Fugitive Footsteps

KRISTIAN HERNES (*1976)

Gebete für Mitgefangene – deutsche Erstaufführung!

Tobias Wicky Bariton

Jonas Krummenacher Violoncello

Reto Reichenbach Klavier

Cantate Basel Kammerchor

Tobias von Arb Leitung

TICKETS UND VORVERKAUF

CHF 45.- | 38.- | Unnummerierte Plätze

Auszubildende mit Ausweis, Kulturlegi: CHF 15.-

1. Kategorie Rollstuhl und Begleitplatz Fr. 45.00

Online: www.cantatebasel.ch | www.kulturticket.ch

Vorverkaufsstellen: Bider & Tanner mit Musik Wyler u. a.

Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



Verpassen Sie nichts!

Aktuelle Infos sowie die Anmeldung für unseren Newsletter finden Sie auf unserer Website www.cantatebasel.ch

Das Wort «verfemt» (von mittelhochdeutsch «vēme», Verurteilung, Strafe) dient heutzutage treffend dazu, das Schicksal vieler Kunstwerke im Dritten Reich zu beschreiben. Es vermittelt, was die Stigmatisierung durch den Begriff der «entarteten Kunst» – eine der vielen schrecklichen Worterfindungen der Nationalsozialisten – bedeutete: ein Verbot der künstlerischen Entfaltung und Verwirklichung von Menschen, welche aufgrund ihrer nicht-arischen Herkunft oder ihres «andersartigen Denkens» von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Kunstwerke jüdischer Menschen waren besonders betroffen; ihre Kunst hatte es schwer, erinnert zu werden. Das Unterdrücken der Musik dieser künstlerischen und kreativen Menschen führte auch dazu, dass sich ein ungerechtfertigtes, kulturelles Stagnieren über den gesamten Globus erstreckte, mit Folgen bis in die heutige Zeit.

Wir singen, was die Nazis nicht hören wollten: Werke der jüdischen Komponisten Victor Ullmann, Gideon Klein und Pavel Haas, die im Ghetto Theresienstadt inhaftiert waren und in Auschwitz ermordet wurden.

Die zeitgenössischen Kompositionen des Amerikaners Laurence Sherr und des Norwegers Kristian Hernes behandeln Texte verfolgter Literaten: der lutherische Theologe Dietrich Bonhoeffer, 1945 im KZ Flossenbürg ermordet, und die jüdische Schriftstellerin Nelly Sachs, Literaturnobelpreis-Trägerin 1966, kommen zu Wort. Laurence Sherr, dessen Mutter als einzige ihrer ganzen Familie den Holocaust überlebt hat, widmet sein Komponieren ganz der Erinnerung an diese Katastrophe.

Last but not least haben wir die Ehre einer Erstaufführung: Kristian Hernes hat für uns seine ursprünglich ins Norwegisch übertragenen «Gebete für Mitgefangene» in die originale deutsche Bonhoeffer-Version überführt. Vereint werden alle drei hochkarätigen Solisten zusammen mit dem Cantate Kammerchor damit den Schlusspunkt unter ein eindrückliches und wichtiges Konzertprogramm setzen.